

Stadt Werneuchen

Ausschuss für Wirtschaft und Soziales der Stadt Werneuchen

Niederschrift zur 30. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Soziales der Stadt Werneuchen

Werneuchen, 01.02.2024

Ort: Multifunktionsgebäude am Sportplatz Wegendorfer Straße, 16356 Werneuchen

Tag: 15.01.2024

Beginn: 19:00 Uhr

Das Gremium umfasst 5 Mitglieder.

Anwesend sind:

Frau Elfi Gille

Herr Oliver Asmus

Herr Thomas Gill

Herr Alexander Horn

Herr Matthias Köthe

Sachkundige Einwohner:

Herr Bernd Knappe

Herr Siegfried Landesfeind

Frau Alin Pfeffer

Frau Anne-Kathrin Ringel

Gäste: Bürgermeister Frank Kulicke, Frau Grabsch (Amtsleiterin 2), 2 Mitarbeiter*innen der Verwaltung, ca. 10 Personen

Protokollantin: Frau Döpel

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP Betreff

Vorlagen-Nr.

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

2 Einwendungen gegen die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung vom 20.11.2023

3 Bestätigung der Tagesordnung

4 Einwohnerfragestunde

Vorlagen des Bürgermeisters

5 Beschluss zur Aufteilung der zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel für Vereine und Senioren

BM/162/2023

6 Beteiligung der Stadt Werneuchen an den Kosten von Angeboten für SeniorInnen und pflegende Angehörige im Lobetal-Treff

BM/163/2024

7 Diskussion zur Anteilswichtung des Zuschlages für den Jugendetat 2024 entsprechend dem Anteil der Jugendlichen in den Ortsteilen und der Stadt Werneuchen

8 Konzept Stadtfest

9 Information zum Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes - Bau- und Vergabeprüfung Stadt Werneuchen

10 Stand der Bedarfsanalyse Hort

11 Stand der Umsetzung SPD/WiW/023/2022 - Richtlinie Vereinsförderung

12 Stand der Umsetzung SPD/WiW/020/2022 - Sicherung Grundwasserversorgung und Wasserhaushalt

13 Vorstellung Naturdorfschule Seefeld

14 Fragen der Ausschussmitglieder

15 Mitteilungen der Verwaltung

16 Schließung der Sitzung

19

20 **Niederschrift:**
 21 **Öffentlicher Teil**

22
 23 **TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

24
 25 Herr Horn eröffnet stellvertretend für die Ausschussvorsitzende, Frau Gille, die Sitzung, begrüßt die
 26 Mitglieder und Gäste und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest. Es sind 5 von 5 Mitgliedern
 27 anwesend, damit ist Beschlussfähigkeit gegeben.

28
 29 **TOP 2 Einwendungen gegen die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung vom**
 30 **20.11.2023**

31 keine Einwendungen

32
 33 **TOP 3 Bestätigung der Tagesordnung**

34 Es gibt keine Einwendungen.

35 Herr Gill bittet die Verwaltung darum, in der kommenden Sitzung des Ausschusses über den Stand
 36 der Umsetzung der Beschlussvorlage zum Prüfauftrag Stadtbus (SPD/WiW/022/2022) zu informieren.

37
 38 **TOP 4 Einwohnerfragestunde**

39 Einwohnerin 1 informiert über die mangelhafte Säuberung der Grundschule. Seit mindestens 1 Wo-
 40 che sei die Mensa nicht ordentlich gereinigt worden. Wann wird hier Abhilfe geschaffen? Außerdem
 41 fragt sie, wann die Verwaltung von der Preisanpassung des Caterers Sunshine erfahren habe und ob
 42 ggf. eine neue Preiskalkulation geplant werde. Die Eltern seien am 20.12.2023 informiert worden, die
 43 Erhöhung für diese aber wohl vorerst irrelevant. Einwohnerin 1 möchte weiter wissen, ob es eine
 44 Möglichkeit gebe, die Bestellung pausieren zu lassen in den Ferien, bzw. selbst zu bestellen. Zuletzt
 45 habe eine Woche lang jeden Tag das überzählige Essen entsorgt werden müssen. Wie gehe man
 46 damit um?

47 SG Kita, Schule, Bürgerdienste antwortet, man werde mit dem Caterer sprechen. Über die Preisan-
 48 passung sei die Verwaltung informiert worden, bei der Ausschreibung waren die neuen Preise aber
 49 schon berücksichtigt, somit kommt es zu keiner Erhöhung.

50 Herr Horn ergänzt, dass eine aktive Bestellung möglich sein müsse, man dürfe das dann nur nicht
 51 vergessen. Der Caterer solle dazu angeschrieben werden.

52 Frau Ringel findet es gut, dass die Stadt den ermäßigten Preis für das Essen durch ihre Förderung
 53 ermöglicht und bedankt sich dafür.

54 Amtsleiterin 2 teilt mit, dass das Reinigungsdefizit in der Grundschule bekannt sei, auch die Europa-
 55 schule habe dieselbe Reinigungsfirma. Aktuell wurde die Reinigung für das vergangene Wochenende
 56 (13./14.01.2024) zugesichert, sei aber offensichtlich nur ungenügend erfolgt. Für den kommenden
 57 Donnerstag (18.01.2024) sei ein Treffen der Verwaltung mit dem Objekt- und Betriebsleiter in der
 58 Schule geplant gewesen, welches auf Bitte der Schulleitung hin verschoben wurde. Im Raum stünden
 59 ggf. ein Personalwechsel und der Einsatz von Maschinen für die Reinigung. Man werde bei neuen
 60 Entwicklungen wieder informieren.

61 Einwohner 2 (Herr Heinze, SV Rot-Weiß Werneuchen) informiert zunächst über den Zuwachs bei den
 62 Vereinsmitgliedern in 2023 um 70 neue Mitglieder. Insgesamt habe der Verein jetzt 873 Mitglieder.
 63 Vor allem im Winter seien die Kapazitäten bei den Hallenzeiten längst ausgereizt, alle Sportvereine
 64 Werneuchens würden wachsen. Es sei mittlerweile oft nur noch möglich, die Leute unterzubringen, da
 65 es zu wenig Platz in den Räumen gebe für den eigentlichen Sport. Er begrüßt deshalb das von den
 66 Stadtverordneten beschlossene Vorhaben eines Schulstandortkonzeptes. Zum Umbau des Altbaus
 67 der Grundschule für den Hort möchte er auch im Hinblick auf ggf. früher schon mögliche Fördermittel
 68 wissen, warum jetzt erst mit der Planung begonnen werde, ein halbes Jahr vor Eröffnung des Neu-
 69 baus. Herr Heinze berichtet weiter über geplante Vorhaben im Jugendtreff in Reaktion auf den letzten
 70 Bericht des Bürgermeisters dazu. Er weist daraufhin, dass im Vergleich zu den Investitionen in im-
 71 menser Höhe für Bau und Ausstattung des Multifunktionshauses die Aufwendungen für die personelle
 72 Ausstattung zu gering seien. Die neu hinzugekommene Stelle sei nicht ausreichend, da die Mitarbei-
 73 terin davon 25 % der wöchentlichen Arbeitszeit für die Schule zur Verfügung stehen müsse und dann
 74 im Jugendtreff fehle. Öffnungszeiten entsprechend des Bedarfs seien so unmöglich zu gewährleisten.
 75 Vor allem Jugendliche ab 15, 16 Jahren könne man bei einer Schließzeit ab 19.00 Uhr unmöglich
 76 erreichen. Er erinnert an die stattgefundenen Bildungsforen der letzten 15 Jahre und würde sich eine
 77 Neuauflage wünschen.

78 19.23 Uhr – Herr Asmus verlässt die Sitzung (4/5)

79 Herr Gill ist verwundert, dass von der Stelle im Jugendtreff für Frau Freese ein Teil für die Schulso-
80 zialarbeit verwendet werde. Es gebe hier auf jeden Fall Gesprächsbedarf. Auch über Möglichkeiten
81 von Honorarvereinbarungen mit weiteren Mitarbeitern wäre nachzudenken. Ein entsprechender TOP
82 zur Beratung solle bei der nächsten Sitzung des Ausschusses auf die TO kommen.

83 19.26 Uhr – Herr Asmus nimmt teil (5/5)

84 Frau Ringel fragt, warum die von Einwohner 2 erwähnte LAG-Förderung (“Förderung aus dem Lea-
85 der-Programm der EU”) nicht in Anspruch genommen worden sei. Amtsleiterin 2 teilt dazu mit, dass
86 derzeit eine Kostenerfassung erfolge. Der erste Teil dazu sei bereits vorhanden. Für alle Fördermit-
87 telanträge sei eine Kostenkalkulation Grundvoraussetzung. Bei Vorliegen aller Informationen werde
88 man darüber berichten und die entsprechenden Anträge stellen.

89 Einwohner 3 (Herr Meyer, Ortsvorsteher in Seefeld) fragt, ob die schwierige Personalsituation im Ju-
90 gendtreff ggf. über Ehrenamtliche aufgefangen werden könne. Hier wäre eine entsprechende Kon-
91 zeption hilfreich, ggf. könne die Stadt bei der notwendigen Zertifizierung Interessierter unterstützen?

92 Frau Ringel wendet ein, dass das Ehrenamt sehr überstrapaziert und allein nicht ausreichend sei, um
93 vorhandene Strukturen aufrecht zu erhalten. Bei allen Ausgaben der Stadt für andere Zwecke solle
94 man bitte daran denken, dass gerade die Jugendarbeit sehr wichtig sei.

95 Der Bürgermeister (BM), Herr Kulicke, informiert darüber, dass für das 1. Quartal 2024 die Eröffnung
96 der Ehrenamtsagentur geplant sei. Über diese könne dann ggf. eine Unterstützung des Jugendtreffs
97 organisiert werden. Er betont, dass Personal natürlich fehle, wenn man nicht bereit ist, es entspre-
98 chend der Bedarfe einzustellen. Derzeit werde eine Bestandsaufnahme aller kommunalen Gebäude
99 erarbeitet und es zeige sich, dass viele in desolatem Zustand sind. Oberste Priorität habe der Hort,
100 denn wegen der Begrenzung der Doppelnutzungsmöglichkeit sei nur 2 Jahre Zeit für die notwendigen
101 Arbeiten.

102 Herr Meyer fragt weiter nach der Ursache für die Beanstandungen im Prüfbericht hinsichtlich der
103 Vergaben. Außerdem möchte er wissen, warum in Seefeld eine neue Schule geplant sei - wäre das
104 eine Entlastung für die bestehenden Schulen? Herr Horn verweist auf die entsprechenden TOPs, die
105 Fragen sollten dort beantwortet werden. Ggf. gebe es auch im Anschluss noch Gelegenheit, sich über
106 das Schulprojekt mit den anwesenden Verantwortlichen auszutauschen.

107

108 **TOP 5 Beschluss zur Aufteilung der zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel für Vereine** 109 **und Senioren**

110 **Vorlage: BM/162/2023:** Die SSV beschließt, die mit Änderungsantrag zum Haushalt 2024 zusätzlich
111 zur Verfügung gestellten 10.000 € für Zuschüsse an Vereine und Senioren der Stadt Werneuchen
112 und aller Ortsteile aufzuteilen:

113	Werneuchen-Stadt	.....	.....	€
114	Werneuchen-Ost	.....	.....	€
115	Willmersorf	.....	.....	€
116	Seefeld	.....	.....	€
117	Hirschfelde	.....	.....	€
118	Krummensee	.....	.....	€
119	Löhme	.....	.....	€
120	Schönfeld	.....	.....	€
121	Tiefensee	.....	.....	€
122	Weesow	.....	.....	€

123

124 Der BM weist auf einen Fehler im Begründungstext des Beschlussvorschlags hin. In der Spalte “Se-
125 niorenveranstaltungen” ist bei Werneuchen fälschlicherweise eine Summe von 20 Tsd. € angegeben.
126 Hier müsste 12 Tsd. € stehen. (*redaktionelle Anmerkung: abzüglich 7.000 € für den Stadtseniorentag*
127 *verleiben 5.000 €.*) Außerdem teilt er mit, dass er für heute eine Entscheidung erwartet, wie die Ver-
128 teilung der zusätzlichen 10 Tsd. € erfolgen soll.

129 Herr Gill schlägt vor, zunächst bei den Vereinen außerordentliche Bedarfe abzufragen. Herr Knappe
130 schließt sich dem an. Herr Asmus ebenso, er hält aber die Zeit dafür für zu kurz. Herr Gellert würde
131 aufgrund der sehr geringen Summe für seinen Ortsteil (Weesow, 240 Einwohner) auf den Anteil ver-
132 zichten.

133 Herr Horn erinnert daran, dass laut Richtlinie Anträge für Zuschüsse bis 31.03. des laufenden Jahres
134 eingegangen sein müssen. Er schlägt wegen des Zeitdrucks vor, den Ortsteilen entsprechend ihrer
135 Einwohnerzahl für jeden Einwohner 1,- € zur Verfügung zu stellen. Diese Vorgehensweise würde et-
136 was mehr als 9.500 € ergeben. Die übrig bleibenden Mittel sollten dann ggf. umgewidmet werden.

137 Herr Landesfeind stimmt diesem Vorschlag zu. Die Entscheidung, für was die Mittel verwendet wer-
 138 den, solle in den Ortsteilen verbleiben.
 139 Frau Ringel lehnt dieses Vorgehen als Verteilung nach dem Gieskannenprinzip ab. Der Jugendclub
 140 habe Bedarf – solle man nicht besser hier unterstützen?
 141 Der BM bestätigt, dass der Zeitraum sehr kurz ist und die Fristen eingehalten werden müssten. Auf
 142 Nachfrage von Herrn Knappe teilt er mit, dass die ersten Anfragen von Vereinen schon eingegangen
 143 seien. Für einen Verein würden die zur Verfügung gestellten Mittel zurückgefordert, da dessen Ab-
 144 rechnung nicht eingegangen ist.
 145 Herr Asmus möchte wissen, um welchen Verein es sich handle. Darüber in der Öffentlichkeit zu in-
 146 formieren, lehnt der BM ab. Herr Horn bittet um Mitteilung der zurückgeforderten Summe an die Aus-
 147 schussmitglieder.
 148 Es wird darüber abgestimmt, den Ortsteilen für jeden Einwohner 1,- € zur Verfügung zu stellen. Die
 149 dann ggf. übrig bleibende Summe soll ggf. den beiden Vereinen zugutekommen, die in 2024 Jubiläen
 150 feiern (Vorschlag von Herrn Horn, Fraktion DIE LINKE).

151 **Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1**

152
 153 **TOP 6 Beteiligung der Stadt Werneuchen an den Kosten von Angeboten für SeniorInnen**
 154 **und pflegende Angehörige im Lobetal-Treff**

155 **Vorlage: BM/163/2024:** Die Stadtverordnetenversammlung beschließt,
 156 Die Stadt Werneuchen beteiligt sich mit einem Fünftel der jährlichen Gesamtkosten an den für Bürge-
 157 rinnen und Bürger der Stadt Werneuchen offenen Angeboten im Lobetal-Treff.
 158 Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende vertragliche Vereinbarung mit der Trägerin, dem
 159 Diakoniezentrum Werneuchen "Wohnen und Pflege gGmbH" zu schließen.
 160 Nach 12 Monaten soll die Verwaltung die entwickelten Angebote sowie die Mittelverwendung ge-
 161 meinsam mit der Trägerin auswerten. Über die Ergebnisse ist die Stadtverordnetenversammlung zu
 162 informieren.

163 Der einreichende BM erläutert den Beschlussvorschlag. Es habe Gespräche mit der Antragstellerin
 164 gegeben. Anschließend habe diese den Antrag nochmals spezifiziert. (s. Anlage 2). Auf Nachfrage
 165 von Herrn Köthe ergänzt der BM, dass das Angebot ohne die Unterstützung der Stadt nicht umsetz-
 166 bar sei.

167 Herr Gill schlägt die Aufnahme einer Zuwendungsauflage in den zu erstellenden Bewilligungsbe-
 168 scheid vor. Die Antragstellerin solle verpflichtet werden darüber zu informieren, wer und wie viele der
 169 Nutzer mit welchem der Angebote erreicht wurden. Man erwarte konkrete Zahlen und eine Einzelauf-
 170 stellung der Angebote.

171 Frau Ringel möchte wissen, inwieweit es ggf. bereits vergleichbare Angebote aus dem Programm
 172 "Pflege vor Ort" gibt und wie diese erfolgen. Was ist in 2023 passiert hinsichtlich der Beantragung von
 173 Fördermitteln aus dem Programm? Welche Planung gibt es diesbezüglich für 2024? Außerdem fragt
 174 sie nach der Laufzeit des geplanten Vertrages.

175 20.02 Uhr – Herr Asmus verlässt die Sitzung (4/5)

176 Der BM teilt mit, dass es bereits Fördermittelanträge gibt, deren Umfang die hier beantragten 7.200 €
 177 jährlich bei weitem übersteige. Zur von Herrn Gill vorgeschlagenen Zuwendungsauflage verweist er
 178 auf die Formulierung des Beschlussantrages. Nach einem Jahr sei die Evaluierung des Angebotes
 179 vorgesehen.

180 20.05 Uhr – Herr Asmus nimmt teil (5/5)

181 Frau Gille möchte, dass das Angebot neben der Veröffentlichung im Amtsblatt als schriftliche Informa-
 182 tion an die Senioren geht.

183 Herr Horn ergänzt, dass der mobile Pflegestützpunkt ebenfalls Beratung anbietet. Er fragt, wie viele
 184 Menschen an dem geplanten Angebot der Antragstellerin teilnehmen können, wie viele nehmen jetzt
 185 bereits die Angebote in Anspruch? Wie wird das Angebot beworben? Wie oft kommt der mobile Pfl-
 186 gestützpunkt – gibt es ggf. Überschneidungen? Darf die Stadt ein privatwirtschaftliches Unternehmen
 187 überhaupt finanziell unterstützen?

188 Der BM weist darauf hin, dass die Antragstellerin gemeinnützig ist. Bisher gebe es kein Auswahlver-
 189 fahren, das Angebot solle durch die Unterstützung der Stadt für die Allgemeinheit täglich geöffnet sein
 190 und bedarfsgerecht erweitert werden. Der mobile Pflegestützpunkt sei nur einmal monatlich in Wer-
 191 neuchen. Es sei nicht geplant, eine vertragliche Bindung über 12 Monate hinaus einzugehen. Wie
 192 man dann weiter verfare, solle die Evaluation ergeben. Der Bericht der Antragstellerin dazu sei für
 193 das 1. Quartal 2025 zu erwarten. Es sei auch möglich, den Beschlussvorschlag um die von Herrn Gill
 194 ins Gespräch gebrachten Anmerkungen zu ergänzen bzw. die bisher allgemein gehaltene Evaluation

195 inhaltlich zu präzisieren. Ggf. sei es auch sinnvoll, jemanden von außen mit Expertise zum Thema
 196 Seniorenarbeit einzuladen. Er nimmt alle weiteren Fragen mit.
 197 Frau Ringel schlägt vor, die Pflegekoordinatorin des Landkreises in den Ausschuss einzuladen.

198 **Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1**

199

200 **TOP 7 Diskussion zur Anteilswichtung des Zuschlages für den Jugendetat 2024 entspre-**
 201 **chend dem Anteil der Jugendlichen in den Ortsteilen und der Stadt Werneuchen**

202 Frau Gille erläutert die Beweggründe für den Diskussionsvorschlag. Sie sieht bei den jetzigen Bedin-
 203 gungen der Vergabe aus dem Jugendetat eine Benachteiligung der Ortsteile. Durch die Anpassung
 204 der Kriterien solle erreicht werden, dass die Stimmen der Kinder und Jugendlichen aus den Ortsteilen
 205 mehr Gewicht bekommen. Bisher sei es so, dass die Chancen im Vergleich zur Stadt Werneuchen
 206 sehr viel geringer sind, da hier mehr Teilnehmer wohnen und abstimmen.

207 Herr Gill weist darauf hin, dass dieser Antrag vor einem Jahr schon einmal diskutiert worden sei. Die
 208 damals aus dem SG Kita, Schule, Bürgerdienste vorgelegten Zahlen hätten einen anderen Eindruck
 209 ergeben. Das Beispiel Amselhain zeige außerdem, dass die Kinder und Jugendlichen in der Lage
 210 sind, auch viele Stimmen außerhalb ihres Ortsteils zu gewinnen. Er halte es eher für sinnvoll, die zur
 211 Verfügung stehenden Mittel von bisher 7.000 € jährlich aufzustocken, um ggf. mehr als ein tolles Pro-
 212 jekt unterstützen zu können. Den Vorschlag von Herrn Meyer (Ortsvorsteher Seefeld), ggf. das Min-
 213 destalter für die Abstimmung von bisher 8 Jahren herunter zu setzen, könne man überdenken. Man
 214 habe diese Grenze gesetzt um zu gewährleisten, dass die Teilnehmenden die Lesebefähigung besit-
 215 zen und damit selbst entscheiden können, welches Projekt sie wollen.

216 Der BM erinnert auch an datenschutzrechtliche Probleme bei der direkten Zuordnung der Stimmzettel
 217 zum Wohnsitz. SG Kita, Schule, Bürgerdienste ergänzt auf Nachfrage von Frau Gille, dass bisher
 218 allein die Zahl der durch Ankreuzen der entsprechenden Vorschläge abgegebenen Stimmen aus-
 219 schlaggebend sei – egal, aus welchem Ortsteil die Teilnehmer kommen.

220 Auf Nachfrage verzichtet der Einreicher auf eine Abstimmung.

221

222 **TOP 8 Konzept Stadtfest**

223 Der BM informiert die Ausschusssmitglieder darüber, dass es kein Stadtfest geben werde zum 777.
 224 Jubiläum Werneuchens. Herr Gill entgegnet, dass diese Entscheidung nicht dem Hauptverwaltungs-
 225 beamteten (BM) obliege. Die Stadtverordnetenversammlung (SVV) habe durch ihr positives Votum zum
 226 Haushalt über das Budget und damit über das Stattfinden entschieden. Herr Asmus bewertet die Hal-
 227 tung des BM als Verweigerung und bittet darum, diese zu überdenken und ein kleineres Fest mit dem
 228 vorhandenen Budget zu organisieren.

229 Der BM entgegnet, die Entscheidung zur Absage des Stadtfestes gehöre zum Geschäft der laufenden
 230 Verwaltung. Die für das Stadtfest geplanten Mittel hätten dem kalkulierten Finanzbedarf entsprochen.
 231 Er verstehe die Wünsche, aber ohne finanzielle Deckung könne er als Verantwortlicher keine Verträ-
 232 ge unterzeichnen. Mit Sponsorengeldern könne er nicht schon vorab rechnen und Verpflichtungen
 233 eingehen, für die er als Unterzeichner dann auch hafte. Bereits langfristig erfolgte Absprachen mit
 234 beteiligten Fachfirmen und Dienstleistern könne man außerdem nicht einfach auf später verschieben,
 235 diese bräuchten Planungssicherheit. Auf Nachfrage von Herrn Asmus ergänzt der BM, dass die Ver-
 236 waltung bei den Vorbereitungen der traditionellen Feierlichkeiten zum 1. Mai gern berate, aber nicht
 237 als Organisatorin auftreten werde. Die Parteien und Wählergruppen könnten sich gerne präsentieren
 238 – ohne organisatorische Beteiligung der Verwaltung.

239 Herr Gill stellt die Prüfung der Entscheidungen bei der Kommunalaufsicht in Aussicht. Der BM infor-
 240 miert darüber, dass diese bereits involviert sei, er ggf. den Beschluss zur Haushaltssatzung bean-
 241 standen müsse. Bezüglich der ursprünglich für das Stadtfest veranschlagten Kosten erinnert er daran,
 242 dass allein für den Neujahrsempfang jährlich 6.000 € aufgewendet wurden – für 200 Personen. Er
 243 widerspricht dem Einwurf von Herrn Köthe, die Absage sei eine Trotzreaktion. Es habe eine rein
 244 sachliche Abwägung gegeben mit dem Ergebnis, dass ein Stadtfest für alle unter den jetzt gegebenen
 245 Umständen nicht machbar ist.

246 Herr Horn möchte wissen, wie viele Personen regelmäßig an den Unternehmerstammtischen teil-
 247 nehmen. Der BM antwortet, dass zu den Stammtischen alle Unternehmen eingeladen werden, die
 248 Gewerbesteuer zahlen. Teilgenommen hätten immer um die 50 Personen. Für die beiden Termine in
 249 2023 seien seiner Erinnerung nach ca. 2.000 € aufgewendet worden.

250

251 **TOP 9 Information zum Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes - Bau- und Vergabeprü-**
 252 **fung Stadt Werneuchen**

253 Der BM berichtet einfürend über einen Termin beim Rechnungsprüfungsamt (RGPA) Ende 2022, bei
 254 dem erstmalig angeregt wurde, die Vergabepraxis in Werneuchen prüfen zu lassen. Diese Anregung

255 wurde vom Nachfolger des damaligen Leiters aufgenommen. Im Ergebnis der Prüfung sei nun klar,
 256 dass der immense Umfang, laufende Änderungen und Neuregelungen der kommunalen, landes-,
 257 bundes- sowie europarechtlichen Vergabevorschriften umfassende Schulungen der mit Vergaben
 258 befassten Sachgebiete in der Verwaltung erfordern. Man arbeite daran.

259 Anschließend erläutert er das Vergabeverfahren selbst. Letztlich habe man sich auf die fachliche Ex-
 260 pertise verlassen und sei deren Empfehlung gefolgt. Er könne einen morgen stattfindenden Termin
 261 nutzen, um den Leiter des RGPA sowie die Prüferin in den Ausschuss einzuladen.

262 Die Ausschussmitglieder debattieren zu Schäden und ggf. möglichen Ersatzansprüchen der Stadt
 263 gegenüber den mit der Durchführung der Vergabeverfahren beim Grundschulneubau und dem Mehr-
 264 funktionsgebäude beim SV RW Werneuchen beauftragten Unternehmen.

265 Amtsleiterin 2 stellt kurz ihr bisheriges berufliches Tätigkeitsfeld als Planerin dar. Sie sei sehr oft mit
 266 Vergabeverfahren für Kommunen befasst gewesen, kenne aber keine Kommune außer Werneuchen,
 267 in der es kein eigenes Vergabemanagement gebe. Sie bittet die Stadtverordneten, einer ggf. möglich
 268 werdenden Zusammenarbeit in Vergabeverfahren mit der Gemeinde Ahrensfelde zuzustimmen. Ohne
 269 eigene fachliche Expertise sei es unmöglich, rechtssicher zu arbeiten.

270 Herr Knape äußert Unverständnis bezüglich des Umgangs der Verwaltung mit den Aussagen im
 271 Prüfbericht und weist 1. darauf hin, dass er von Anfang an für eine modulare Bauweise beim Grund-
 272 schulneubau plädiert und auch einen entsprechenden Kontakt zu einer Berliner Firma hergestellt ha-
 273 be. 2. fragt er nach dem Zusammenhang zwischen fehlenden Gebührenkalkulationen und der jetzi-
 274 gen Erhöhung der Wasserpreise. 3. möchte er wissen, ob eine Erhöhung der Grundsteuer geplant
 275 sei.

276 Der BM antwortet zu 1., dass auch er für eine modulare Bauweise favorisiert habe. Zu 2. verweist er
 277 auf das kommunale Abgabengesetz, welches eine Kalkulation alle 2 Jahre vorschreibe – was nicht
 278 erfolgt sei. Zu 3. verweist er auf die bereits an anderer Stelle erfolgte Erläuterung der Kämmerin, Frau
 279 Fährmann, dass man Aussagen dazu entsprechend der Gesetzgebung erst im Jahr 2025 machen
 280 könne.

281 Herr Asmus fragt im Hinblick auf die Ergebnisse im Prüfbericht des RGPA, was jetzt besser gemacht
 282 werde. Gibt es Gespräche mit Ahrensfelde, die Zusammenarbeit in Vergabeverfahren betreffend? Ist
 283 dort bereits eine Stelle dafür vorhanden?

284 Der BM verweist auf die bereits seit 2 Jahren laufenden Umstrukturierungsmaßnahmen in der Stadt-
 285 verwaltung, man sei allein im Hinblick auf die IT sehr viel besser aufgestellt. Viele Dinge seien in der
 286 Vergangenheit unbearbeitet geblieben, weil kein Zeitbudget dafür vorgesehen war. Jetzt sichtbar ge-
 287 wordene Defizite müssten abgearbeitet werden, was wiederum Zeit brauche – auch um alle Mitarbei-
 288 ter mitzunehmen bei notwendigen Veränderungen. Die Umstellung in den Bereichen Beschaffung und
 289 Vergabe solle von Mitte 2024 bis Mitte 2025 erfolgen.

290 Es wird Rederecht für Herrn Heinze (SV RW Werneuchen) hergestellt. Herr Heinze erläutert den zeit-
 291 lichen Ablauf sowie die Zuständigkeiten bei der Entwicklung des Projektes Mehrfunktionsgebäude.
 292 Die Verantwortung für Fehler bei der Ausschreibung übernehme er selbst. Er verwahre sich aber ge-
 293 gen die Absicht des BM, alles Negative auf seinen Amtsvorgänger Herrn B. Horn abzuwälzen. Der
 294 jetzige BM und Amtsnachfolger Frank Kulicke aber hätte selbst viele Dinge anstoßen und besser ma-
 295 chen müssen.

296 Der angesprochene BM entgegnet, Herr Heinze stehe es nicht zu darüber zu urteilen, wie er die Ver-
 297 waltung führe. Er erinnert außerdem daran, dass der erste Anstoß zur Offenlegung dessen, was in
 298 der Verwaltung im Argen liege, bereits von seinem Amtsvorgänger, Herrn Horn, ausging. Sein Prüf-
 299 auftrag habe dies nur bestätigt. Es sei aber bis dahin nichts zur Behebung unternommen worden –
 300 was alles transparent dokumentiert sei und nachgelesen werden könne.

301 Herr Horn fragt bezüglich Prüfungsfeststellung Nr. 21 des Prüfberichts, warum der in Rede stehende
 302 Auftrag ohne Einbeziehung der Stadtverordneten ausgelöst worden sei.

303 Der BM sieht in diesem Punkt eine Fehleinschätzung der Prüferin gegeben. Bezüglich der Wertgren-
 304 zen sei in § 7 der Hauptsatzung allein von Geschäften über Vermögensgegenstände die Rede, nicht
 305 aber von Vertragsangelegenheiten wie der hier vorliegenden. Ggf. sollten die Stadtverordneten über-
 306 legen, ob sie eine klarstellende Änderung der Hauptsatzung vornehmen wollen.

307
 308 **TOP 10 Stand der Bedarfsanalyse Hort**
 309 Amtsleiterin 2 verliest die vorbereitete Information (s. Anlage zum TOP).

310 Herr Horn möchte wissen

- 311 1. wann die Kostenanalyse vorliegt,
- 312 2. wie lange die Doppelnutzung des Neubaus geplant ist,
- 313 3. wann der WAT- und der PC-Raum bestimmungsgemäß genutzt werden können

314 Amtsleiterin 2 kündigt die Kostenanalyse für Ende Januar 2024 an. Einen konkreten Zeitraum für die
 315 Doppelnutzung zu nennen sei schwierig, es gebe die Option von 1,5 Jahren, von der man vorerst
 316 ausgehe, die Arbeiten sollen aber schnellstmöglich umgesetzt werden. Der WAT-Raum könne bis
 317 April 2025 genutzt werden, entsprechend der Bedingung von Seiten der Schule – es sei denn, man
 318 werde bereits zu Beginn des neuen Schuljahres fertig. Der PC-Raum solle in den ersten 6 Wochen
 319 des neuen Schuljahres noch genutzt werden können.

320 321 **TOP 11 Stand der Umsetzung SPD/WiW/023/2022 - Richtlinie Vereinsförderung**

322 Der BM stellt klar, dass keine Richtlinie vorgelegt werde, die gegen geltendes Recht verstößt. Der von
 323 Herrn Gill eingebrachte Vorschlag war weder mit dem BGB noch mit dem Brandenburgischen Kom-
 324 munalrecht vereinbar. Die Vereine seien im 4. Quartal 2022 von der Verwaltung aufgefordert worden,
 325 ihre Änderungswünsche schriftlich einzureichen. Nach Prüfung durch die Stadtverwaltung habe man
 326 den Vereinen in einer ausführlichen Präsentation zum Vereinsstammtisch am 08.02.2023 die Sach-
 327 und Rechtslage erläutert. Herr Gill fragt an, ob ihm der BM diese Präsentation zukommen lassen
 328 könne. Der BM sagt das zu.

329 330 **TOP 12 Stand der Umsetzung SPD/WiW/020/2022 - Sicherung Grundwasserversorgung und** 331 **Wasserhaushalt**

332 Frau Grabsch verliest eine Information zum Stand der Umsetzung:

333 *Mit Beschluss aus dem Ortsbeirat Löhme (OBL/001/2021) : „Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zu*
 334 *Maßnahmen zum Erhalt des Löhmer Haussees“ wurde für den Antrag zur ELER Förderung (Europäi-*
 335 *scher Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) eine erste Projektidee zur Er-*
 336 *arbeitung einer Machbarkeitsstudie mit ersten Bestandsaussagen, Beschreibung der Projektinhalte,*
 337 *Zeitplan und Kostenschätzung mit Datum vom 13.07.2021 erarbeitet.*

338 *Diese Daten dienen als Grundlage für weitere Planungen.*

339 *Seit Januar 2023 ist Frau Hupfer bezüglich der Erstellung einer Projektskizze als Grundlage für den*
 340 *Fördermittelantrag mit der DHI Wasy GmbH im Austausch, es fanden Begehungen und Bestandsauf-*
 341 *nahmen statt, die zuständige Bearbeiterin Frau Eulitz ist dabei, eine Projektskizze vorzubereiten, die*
 342 *als Grundlage eines Fördermittelantrages für eine Machbarkeitsstudie dienen kann. Frau Eulitz hat*
 343 *darüber informiert, dass eine neue Fördermittelrichtlinie in Aussicht steht, die einer Nachfolge der*
 344 *Richtlinie GewEntw/LWH (Richtlinie Gewässerentwicklung/ Landschaftswasserhaushalt) entsprechen*
 345 *soll.*

346 Herr Gill mahnt eine bessere Kommunikation der Verwaltung mit den Stadtverordneten an, neue In-
 347 formationen sollten regelmäßig und zeitnah übermittelt werden.

348 Der BM erwidert, dass es bereits Informationen durch die Leiterin SG Bauwesen gegeben habe, eine
 349 Flussgebietsmanagerin sei erst seit 1 Jahr in dieser Funktion zuständig.

350 Es wird angeregt, die Flussgebietsmanagerin zum Thema in den Ausschuss einzuladen.

351

352 **TOP 13 Vorstellung Naturdorfschule Seefeld**

353 Der Vertreterin für den Verein und das geplante Schulprojekt, Frau Braun, wird Rederecht erteilt.

354 Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

355 Frau Braun stellt das Projekt einer privaten Schule und den dahinter stehenden Verein mit Verweis
 356 auf die dem TOP als Anlage beigefügte Konzeption vor. Man habe bereits den erforderlichen Antrag
 357 beim MBS gestellt und plane, den rechten Flügel der alten Schule in Seefeld entsprechend umzu-
 358 bauen. Eine mündliche Zusicherung des Eigentümers gebe es bereits. Man sei derzeit auch dabei,
 359 Spenden zu sammeln – ein entsprechender Flyer werde verteilt und sei auch über die Internetseite
 360 des Vereins abrufbar. Sie fordert alle Interessierten auf, gerne mit ihr selbst und den Projektverant-
 361 wortlichen in Kontakt zu kommen und sich ggf. auch selbst einzubringen. Am 02.03.2024 finde ein
 362 Frühjahrsputz statt, zu dem man herzlich einlade.

363 Frau Ringel fragt, welche Unterschiede es zu den vorhandenen Schulen gebe. Frau Braun erläutert,
 364 dass vor allem ein anderer Betreuungsschlüssel angestrebt werde. Man gehe von 2-3 Betreuern bei
 365 24 Kindern aus. Es solle auch keinen Frontalunterricht über 45 Minuten geben, sondern freien Unter-
 366 richt mit der Möglichkeit, individuell auf die einzelnen Kinder einzugehen – alles aber innerhalb der
 367 Vorgaben des Rahmenlehrplans.

368 Der BM bietet Hilfe an beim Auffinden alter Zeichnungen des Gebäudes, die bisher nicht zur Verfü-
 369 gung stehen. Außerdem könne man dem Verein frühere Kostenschätzungen zu erforderlichen Um-
 370 bauten bzw. Modernisierungen zur Verfügung stellen, die in der Verwaltung vorlägen. Nach diesen
 371 Schätzungen müsse man mit Kosten von ca. 10 Mio. € rechnen.

372 Frau Braun geht von geringeren Kosten aus, was von einem beauftragten Bauingenieur bestätigt
 373 worden sei. Ggf. könne man schon zum Schuljahr 2024/25 starten, u.U. ein Jahr später. Flächen der

374 WBG Werneuchen seien anmietbar, die Turnhalle ebenfalls. Wegen der Naturnähe und der guten
 375 Anbindung sei trotz des erforderlichen Schulgeldes Interesse vorhanden, auch aus Berlin.
 376 Herr Horn empfiehlt, Kontakt zum Ortsbeirat zu suchen und auch zum Landkreis im Hinblick auf den
 377 Schulbedarfsplan. Auf Nachfrage des SG Kita, Schule, Bürgerdienste zu ggf. vorgesehenen Hortbe-
 378 treuungszeiten erläutert Frau Braun, dass man eine Betreuung bis 16 Uhr gewährleisten wolle.
 379 Herr Horn stellt den Antrag, die Sitzung fortzusetzen (nach 22.00 Uhr).
 380 Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1
 381

382 **TOP 14 Fragen der Ausschussmitglieder**

383 Herr Köthe fragt unter Bezugnahme auf die letzte Stadtverordnetenversammlung nach dem Stand der
 384 Gespräche mit dem WSE (Wasserverband Strausberg-Erkner).
 385 Der BM verweist auf den am morgigen 16.01.2024 dazu stattfindenden Termin.
 386 Herr Gill teilt mit, dass er vom Geschäftsführer der Stadtwerke, Herrn Riep, per Mail über die Steige-
 387 rungen bei Personalkosten informiert worden sei. Die Kosten seien um 500 Tsd. € gestiegen, was
 388 einer 1,5-fachen Erhöhung entspreche. Es stelle sich die Frage, ob das in Anbetracht der Erhöhun-
 389 gen bei den Wassergebühren nachvollziehbar so sein müsste. Er fragt weiter, wer hier die Entschei-
 390 dungen getroffen habe.
 391 Der BM erwidert, dass das Aufgabe der Aufsichtsratsmitglieder sei, nicht der Stadtverordneten. Es
 392 gebe einen Betriebsführungsvertrag. Für die Bewältigung aller den Stadtwerken obliegenden Aufga-
 393 ben aus diesem Vertrag müsse es entsprechende Fachkräfte geben. Dafür sei er als BM verantwort-
 394 lich.
 395

396 **TOP 15 Mitteilungen der Verwaltung**

397 Der BM verliest Mitteilungen der Stadtwerke:

398 Ausschreibung Neubau Rechenhaus:

399 *Nach erfolgloser Ausschreibung in 4 Losen im Jahre 2022/2023, bei der für das Los „Tiefbau“ kein*
 400 *Angebot eingegangen ist, wurde im Sommer 2023 die Leistung neu als GU = Generalunternehmer –*
 401 *Ausschreibung veröffentlicht. Obwohl 20 Unternehmen die Ausschreibungs-Unterlagen abgerufen*
 402 *haben, lag bei Angebotseröffnung im Dezember 2023 nur ein wertbares Angebot vor. Das vorliegen-*
 403 *de Angebot übersteigt die geplanten Kosten erheblich. Hier muss das gesamte Vorgehen neu über-*
 404 *dacht werden.*

405 Nachwirkungen der Kündigung des Kooperationsvertrages über die Abnahme und Reinigung von 406 Schmutzwasser aus dem Verbandgebiet des WSE auf der Kläranlage Werneuchen:

407 *Der seit dem 1. April 1998 gültige Vertrag zwischen dem Zweckverband „Wasserversorgung und Ab-*
 408 *wasserentsorgung Barnim / B158“ – dessen Rechtsnachfolger der jetzigen Eigenbetrieb ist – und*
 409 *dem „Wasserverband Strausberg-Erkner“ wurde im Jahre 2017 fristgerecht zum 31.03.2023 gekün-*
 410 *digt. Aus heutiger Sicht wurden mit Ausspruch der Kündigung eventuell mögliche Rückzahlungsforde-*
 411 *rungen des WSE hinsichtlich beigesteuerter Investitionszulagen und Fördergeldern nicht hinreichend*
 412 *geprüft. Möglicherweise könnten hier noch Forderungen auf den Eigenbetrieb zukommen. Der nächs-*
 413 *te Termin mit dem WSE ist für den 16.01.2024 geplant.*
 414

415 **TOP 16 Schließung der Sitzung**

416 **Ende:** 22:26 Uhr
 417

418

419 Datum

420

Alexander Horn

stellv. Vorsitzender des Ausschusses

421 Übersendung zur Freigabe: 02.02.2024

422 Freigabe: 05.02.2024